

**Ergebnisprotokoll für die 220. Bürgerversammlung für die Gesamtstadt mit dem
Versammlungsbezirk Hochgericht (II.) – am 20.03.2025**

In der Aula der Johannes-Kern-Schule, Paul-Goppelt-Straße 4.

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 22:05 Uhr

Besucher: ca. 110 Personen

Anträge (Empfehlungen) **0**Anregungen (Anfragen) **26**

Anwesende Vertreter/innen**1. Stadt Schwabach**

Peter Reiß	Oberbürgermeister
Emil Heinlein	Bürgermeister
Petra Novotný	Bürgermeisterin
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Stefanie Rother	Stadtkämmerin
Ricus Kerckhoff	Stadtbaurat
Dr. Maximilian Hartl	Stadtumweltrat
Thomas Sturm	Baubetriebsamt, AL
Lutz Pfüller	Ordnungsamt, AL
René Lukas	Städtische Werke, Geschäftsführer
Tobias Mayr	Stadtverkehr
Marcus Saltner	Polizeiinspektion Schwabach
Dr. Manuel Kronschnabel	Stabstelle Oberbürgermeister
Jürgen Ramspeck	Bürgermeister- und Presseamt, AL
Sabine Maier	Protokoll

2. Stadtrat Schwabach

Gerd Distler	CSU
Gerhard Eberlein	CSU
Irina Falck	Bündnis 90/Die Grünen
Almuth Freller	CSU
Richard Garhammer	Freie Wähler
Dr. Markus Hoffmann	Freie Wähler, Fraktionsvorsitzender
Klaus Neunhoeffler	SPD
Thomas Pültz	CSU
Christian Ramspeck	SPD
Magdalena Reiß	SPD
Axel Rötschke	CSU
Martin Sauer	SPD
Bugra Yilmazel	CSU

Ergebnisse

<p>Anregung 1</p> <p>Wann kommt die Glasfaserversorgung flächendeckend nach Schwabach. Gibt es konkrete Termine?</p>	<p>Die Telekom hat hier tatsächlich etwas geschlafen; einige Stadtteile sind – entgegen der von Telekom erstellten Zeitplänen - noch nicht ausgebaut. Es wurde erst jüngst diesbezüglich ein Gespräch mit den Vertriebsverantwortlichen der Telekom geführt – Fazit: sie kommen nicht wirklich voran. Es werden nun auch private Anbieter in den Markt gelassen, um mehr Möglichkeiten zu bekommen und den Druck auf Telekom zu erhöhen und das Projekt voranzutreiben.</p> <p>Allerdings muss dennoch der physische Ausbau sukzessive stattfinden. Es wird betont, dass die Stadt Schwabach keine Verträge mit der Telekom beim Glasfaserausbau hat.</p>
<p>Anregung 2</p> <p>Am Bahndamm entlang, auf der westlichen Seite, gibt es immer noch keine Beleuchtung. Hier sind viele Kinder, Hundebesitzer, Spaziergänger unterwegs. Es soll zeitnah eine Beleuchtung installiert werden.</p>	<p>Von der Innenstadt bis zur Flurstraße wurde die Beleuchtung in den letzten Jahren errichtet – konnte aber am Bahndamm entlang leider bisher noch nicht umgesetzt werden.</p> <p>Die geplante Erweiterung der Wegebeleuchtung entlang des Bahndamms wurde bereits im Jahr 2022 initiiert. Eine herkömmliche Straßenbeleuchtung konnte aus naturschutzfachlichen Gründen bislang nicht umgesetzt werden. Hauptgründe hierfür waren die Lage im Außenbereich sowie im Landschaftsschutzgebiet und die geplanten Grabarbeiten in unmittelbarer Nähe des vorhandenen Baumbestands.</p> <p>Aus Sicht des Tiefbauamts besteht jedoch die Möglichkeit, die Maßnahme grabenlos mittels solarbetriebener Leuchten umzusetzen. Eine solche Lösung würde den Eingriff in den Boden minimieren und könnte im Einklang mit den naturschutzrechtlichen Vorgaben stehen.</p> <p>Die voraussichtlichen Kosten für die Umsetzung betragen rund 100.000 € und sollen zum nächsten Haushalt angemeldet werden.</p>
<p>Anregung 3</p> <p>Fahrzeuge, die von der Nördlichen Ringstraße aus Richtung der Sparkasse kommen und rechts in die Limbacher Straße abbiegen, sind häufig viel zu schnell. Als Fußgänger oder Radfahrer ist das gefährlich. In der Limbacher Straße ist nur in Höhe vom Autohaus Feser Tempo 30 - es soll schon ab der Kurve Tempo 30 gelten.</p>	<p>An dieser Stelle gibt es keine Voraussetzungen, die ein Tempo 30 rechtfertigen würden, wie z. B. ein Kindergarten, eine Schule oder Lärmwerte, die überschritten werden. Fußgänger müssen sowieso den Gehweg nutzen und sind daher gesichert. Die Auswertung einer zweiwöchigen Dauermessung im April 2025 ergab eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 26 km/h. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit in diesem Zeitraum lag bei 37 km/h. Daher ist von Seiten der Stadt</p>

	Schwabach nichts zu veranlassen.
Anregung 4 In der Nördliche Ringstraße ist Tempo 30 überflüssig – dies soll auf eine Richtung: Berg abwärts eingeschränkt werden und nur von 7 – 17 Uhr gelten.	Der Grund für die Tempo-30-Regelung am Berg in der Nördlichen Ringstraße ist der Lärmschutz. Wegen des Bauvorhabens am ehemaligen 3-S-Werk wurde ein Lärmgutachten erstellt, das aufzeigte, dass die Lärmgrenzwerte dort überschritten werden. Daher können keine zeitlichen oder räumlichen Einschränkungen umgesetzt werden.
Anregung 5 Beim Ausfahren aus der Staedtlerstraße in die Nördliche Ringstraße muss man sehr weit vorfahren, um in die Hauptstraße einzusehen. Es soll gegenüber der Ausfahrt (in Höhe des Notariats) ein Verkehrsspiegel aufgestellt werden.	Ein Verkehrsspiegel ist hier nicht notwendig, da in der Nördlichen Ringstraße Tempo 30 vorgegeben ist, das Stopp-Schild gut sichtbar ist und eine gute Einsehbarkeit gegeben ist (die Sichtdreiecke wurden noch einmal bei der Verkehrsschau am 05.06.2025 geprüft). Auch, dass es sich um eine Einbahnstraße handelt, unterstützt die Übersichtlichkeit.
Anregung 6 In der Nördliche Ringstraße im Bereich der Alten Linde soll die Querung sicherer gestaltet werden, z. B. durch einen Zebrastreifen oder Schilder, die auf Fußgänger hinweisen. Gerade für Besucher des Spielplatzes soll es sicherer werden. Die Ampel, die an dieser Stelle getestet wurde, hatte keinen guten/ sinnvollen Platz. Der dortige Verkehrsspiegel ist häufig angelaufen und daher nicht nutzbar.	<p>Im Zuge der baulichen Umgestaltung wurde die Vorfahrtsregelung geändert; dadurch wurde die Einsehbarkeit allerdings nicht besser.</p> <p>Alle Querungsmöglichkeiten wie Zebrastreifen oder Mittelinseln wurden mit dem Staatlichen Bauamt durchgesprochen – die einzige Möglichkeit, um dort wirklich Sicherheit zu haben, wäre der signalisierte Vollausbau. Dieser ist jedoch sehr kostenintensiv und so kurz nach dem gerade erfolgten Umbau des Areals auch nicht umsetzbar.</p> <p>In Kurven dürfen keine Zebrastreifen aufgebracht werden, auch Grunderwerb steht dem entgegen.</p> <p>Der Verkehrsversuch mit den provisorischen Fußgängerampeln sollte wenigstens eine etwas bessere Möglichkeit der Querung schaffen; wurde aber wegen der doch ungünstigen Lage nicht angenommen.</p> <p>Ein Verkehrsspiegel wird nicht angebracht; es wird jedoch Tempo 30 in diesem Bereich angeordnet.</p>
Anregung 7 Beim Graben des Geländes am ehemaligen Niehoff-Gelände wurde entgegen vorheriger Annahmen Lehmboden festgestellt (vorherige	Zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans VEP-S-X-18 wurde ein sondierendes Bodengutachten durchgeführt. Das heißt es wurden mehrere Bohrungen im künftigen Baufeld sowohl zur Ermittlung der Tragfähigkeit

<p>Annahme: Sand, Sandstein). Die Anwohnenden befürchten nun eine Gefahr für ihre Häuser, dass Wasser nicht mehr richtig abläuft und Keller/Häuser nass werden. Wie kann man sich hier absichern? Wie sieht es mit den entstehenden Kosten aus? Was unternimmt Bayernhaus?</p>	<p>des Erdreiches, aber auch hinsichtlich der hydrogeologischen Eigenschaften getätigt. Aus diesen punktuellen „Messungen“ ergeben sich im Zusammenhang mit allgemeinen vorliegenden Kenntnissen über dieses Gebiet (z.B. Umweltatlas) die genannten Annahmen. Dabei ist es nicht ungewöhnlich, dass während der Bauphase Abweichungen festgestellt werden. Aber die hydrologische Aufnahmefähigkeit und der Wasserbemessungsstand sind für den Bau relevant und werden aus diesem Grund auch während des Baus überprüft, sollten sich Abweichungen zum Gutachten ergeben.</p> <p>Grundsätzlich ist jeder Grundstückseigentümer zivilrechtlich verpflichtet das auf seiner Fläche anfallende Oberflächenwasser auch selbst schadlos abzuleiten oder zu versickern. Dies gilt natürlich auch für das angesprochene Bauvorhaben. Bei einer Überprüfung konnten vor Ort keine Auffälligkeiten festgestellt werden.</p>
<p>Anregung 8</p> <p>In der Limbacher Straße wurden Sensoren zur Verkehrszählung angebracht. Wenn dort jedoch ein Auto parkt, umfahren die Autofahrer diesen Sensor, so dass dieser die Fahrzeuge nicht erfassen kann.</p>	<p>Der Sensor wurde im Nachgang an die Bürgerversammlung geprüft. Das erzeugte Magnetfeld muss nicht zwingend überfahren werden, um die vorbeifahrenden Fahrzeuge ordnungsgemäß zu detektieren. Der Sensor funktioniert einwandfrei.</p>
<p>Anregung 9</p> <p>Durch das Bauvorhaben Stadtgold ist mit dem Zuzug von 200 Personen dort zu rechnen. Die Verkehrssituation in der Limbacher Straße ist aktuell schon sehr belastet; es gibt häufig Rückstaus über die Adam-Kraft-Straße; wenn nun noch die Tiefgaragenausfahrt dazu kommt, wird das chaotisch.</p> <p>Im Stadtgold werden 230 Parkplätze ausgewiesen - für 200 Personen. Dies reicht nicht aus. Der Parkdruck steigt weiter. Wie wird damit umgegangen?</p>	<p>Wenn ein Gebiet neu bebaut wird, entsteht mehr Verkehr. Der Mehrverkehr ist nach dem dafür notwendigen Verkehrsgutachten in einem noch verträglichen Maß und damit genehmigungsfähig. Die Mehrung des Quell- und Zielverkehrs aus der zusätzlichen Bebauung wurde berücksichtigt. Die subjektive Wahrnehmung ist häufig anders, aber objektiv ist die Verkehrsqualität rechnerisch ausreichend.</p> <p>Eine verkehrliche Verbesserung der Kreuzung ist nur durch Grunderwerb in der Limbacher Straße möglich. Der Bauträger tritt im Zuge des vorhabenbezogenen Bebauungsplans-verfahrens „Stadtgold“ Verkehrsflächen für einen möglichen Kreuzungsumbau ab. Der Umbau kann erst erfolgen, wenn von allen benötigten Grundstücken der Grunderwerb erfolgen konnte. Das ist derzeit nicht absehbar.</p>
<p>Anregung 10</p> <p>Im nördlichen Teil der Limbacher Straße soll ein Hundekotbeutelspender aufgestellt werden.</p>	<p>Es gibt 42 Hundekotbeutelspender und knapp 400 Abfallbehälter in Schwabach – auf 100 Bürger/innen kommt ein Abfalleimer: in kaum einer anderen Stadt gibt es einen so hohen Standard.</p>

	<p>Die Kosten sind nicht zu unterschätzen (inklusive Leerung/Personalkosten) – diese werden über die Müllgebühren abgerechnet; das geht nicht über die Hundesteuer. Aktuell sind drei Kollegen nur unterwegs, um diese Abfallbehälter zu leeren; und in der Altstadt sind weitere drei Kollegen zu Fuß unterwegs.</p> <p>Jedes Jahr findet ein ‚Runder Tisch‘ im Baubetriebsamt gemeinsam mit dem Beschwerdemanagement statt, bei dem jeder Standort neu geprüft und nach Bedarf auch ausgetauscht wird. Hundebesitzer sollten auch immer selbst Beutel dabei haben. Gerne können aber einzelne ‚Wunsch-Standorte‘ genannt werden; diese werden dann am Runden Tisch geprüft.</p>
<p>Anregung 11</p> <p>Die Kreuzung, in der die Staedlerstraße, die Sandstraße und die Limbacher Straße aufeinander treffen ist sehr unübersichtlich und daher gerade für Radfahrer (die ja auch entgegen der Einbahnstraße fahren dürfen) sehr gefährlich; die Autofahrer rechnen hier oft nicht mit Radfahrern.</p> <p>Außerdem ist die Markierung dort sehr verblasst.</p>	<p>Radfahrer dürfen nur auf dem Gehweg entgegen der Einbahnstraße fahren, somit ist der Radverkehr geschützt.</p> <p>Zum Kreuzungsbereich Staedlerstraße, Sandstraße und Limbacher Straße gab es eine verkehrsrechtliche Anordnung, diese wurde umgesetzt und die verblasste Markierung erneuert.</p>
<p>Anregung 12</p> <p>Am Limbacher Bahnhof wird die Verkehrsinsel bei den Fahrradständern kaum genutzt, die meisten Leute queren die Straße kurz vor/auf der Brücke. Daher soll auf der Brücke Tempo 30 eingerichtet werden.</p>	<p>Auch hier gibt es keine rechtliche Grundlage, um Tempo 30 anzuordnen (siehe Anregung 3).</p>
<p>Anregung 13</p> <p>In der Limbacher Straße – ab Höhe der Stichstraße Am Hochgericht stadtauswärts bis zum Limbachtal gibt es keinen Gehweg. Dies ist vor allem für Kinder sehr unsicher. Wann kommt dort ein Gehweg hin?</p>	<p>Die Straßenprioritätenliste der Stadt Schwabach sieht eine Bearbeitung des Ausbaus des Streckenabschnitts ab 2027 vor. Bei einem Ausbau wird die Machbarkeit eines Gehwegs auf der nördlichen Seite geprüft. Aktuell besteht die Möglichkeit den Gehweg auf der Südseite zu nutzen. Die Limbacher Straße reiht sich in eine Vielzahl an Straßen ein, die ab 2027 hergestellt werden sollen. Eine genau Reihung, bzw. ein Zeitpunkt steht noch nicht fest.</p>

<p>Anregung 14</p> <p>Die Verkehrsinsel in der Hardenbergstraße ist fehlplatziert, da sie kurz nach der Kurve installiert wurde - eine Seite ist immer nicht einsichtig. Das Queren als Fußgänger ist daher sehr gefährlich.</p>	<p>Bedingt durch die Mittelinsel hat sich die Verkehrssituation für Fußgänger verbessert, da die ungesicherte Wegstrecke auf der Fahrbahn verkürzt wurde. Trotzdem sind die Sicheverhältnisse für Fußgänger auf der südwestlichen Seite im Bereich des Blumengeschäfts eingeschränkt. Unter Umständen ist gegenseitige Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer erforderlich. Seitens der Polizei wurde keine Auffälligkeit des Knotenpunkts hinsichtlich Unfallhäufung gemeldet. Innerhalb der letzten 5 Jahre wurde kein Unfall festgestellt.</p>
<p>Anregung 15</p> <p>Thema: Bauprojekt Stadtgold – der Name ist unpassend, da man dort nur auf Beton sieht. Die Grünflächen, die ursprünglich geplant waren, sollen wegfallen, ebenso hat sich der Grünflächenanteil des Eckgrundstücks verringert. Wurden hier die Bürger irreführt?</p> <p>Täglich fahren 50 Sandlaster am Zaun entlang; darunter leiden die Bäume. Bayernhaus ist das egal, der Stadt scheinbar auch.</p>	<p>Der ursprüngliche Bebauungsplan S-25-67 wies ein Gewerbegebiet aus. Die dem Bebauungsplan zugrundeliegende Baunutzungsverordnung ermöglichte eine 100%-ige Versiegelung des Gebietes bei einer Grundflächenzahl (GRZ = Grundfläche aller baulichen Anlagen / Gesamtfläche des Grundstücks) von 0,8.</p> <p>Die neue Planung sieht hingegen lediglich eine GRZ von 0,4 bis maximal 0,7 (und dies lediglich auf dem kleinen Baufeld auf der Westseite der Fürther Straße) vor, darüber hinaus gibt es Regelungen hinsichtlich der Begrünung.</p> <p>Es wird darauf hingewiesen, dass nicht nur Flächen, die in der Farbe Grün dargestellt sind auch grün werden. Vielmehr sind auch Begrünungen in den gelb dargestellten Bereichen des Bebauungsplanes vorgesehen. Diese sind dem Vorhaben- und Erschließungsplan zu entnehmen und bilden die Grünanlagen der Bebauung. Insgesamt wird daher eine Entsiegelung im Vergleich zum vorherigen Zustand erreicht.</p> <p>Je nach Baufortschritt sind Bewegungen von Maschinen und schweren Fahrzeugen auf dem Baugrundstück unvermeidbar und liegen in der Natur der Sache. Belange des Natur- und Baumschutzes wurden im Rahmen des Genehmigungsverfahrens geprüft. Die Auflagen werden vom Bauträger eingehalten.</p>
<p>Anregung 16</p> <p>Wann kommt der Kindergarten auf das Gelände des ehemaligen Drei-S-Werks?</p>	<p>Das Bauvorhaben ‚Haus für Kinder‘ von Diakoneo ruht aktuell, da sich Diakoneo von dem Projekt zurückgezogen hat. Allerdings hat ein anderes diakonisches Werk großes Interesse bekundet – dies könnte zu 90 % klappen, ist aber noch nicht spruchreif und wird im Laufe des Jahres verhandelt. Die weitere Entwicklung des Grundstücks – auch das Konzept ‚Senioren‘ – ist noch unsicher.</p>

<p>Anregung 17</p> <p>Es geht im weitesten Sinn um Barrierefreiheit: hier die Hörsituation. Die Bürgerin ist hörbehindert. Die Stadt Schwabach hat eine mobile Audioanlage angeschafft und sie hatte die Erwartung, dass diese heute zum Einsatz kommt. Künftig soll diese Anlage bei Bürgerversammlungen dabei sein.</p>	<p>Bei allen künftigen Bürgerversammlungen wird die mobile Audioanlage künftig zur Verfügung stehen.</p>
<p>Anregung 18</p> <p>Die Käferleinswehrbrücke stadteinwärts wird unter anderem als Weg vom Waldemar-Bergner-Kindergarten genutzt; somit sind dort viele Kinder unterwegs. Die Radfahrer dort fahren häufig sehr schnell. Es soll geprüft werden, ob man dort Bügel aufstellen kann, die die Radfahrer ausbremsen – etwas vor/nach der Brücke.</p>	<p>Das Straßenverkehrsamt und die Polizei lehnen Bügel an dieser Stelle ab, da die Bügel eine Gefahrensituation erzeugen.</p> <p>Zudem ist die besagte Stelle gut einsehbar.</p>
<p>Anregung 19</p> <p>Der Bürger ist stellvertretender Schülersprecher an der FOS und er hat Sorge um den digitalen Ausbau an der Schule: die PCs/ Ausstattung ist sehr veraltet, funktionieren teilweise nicht mehr. Anträge wurden laut Lehrerkollegium aus finanziellen Gründen abgelehnt. Die Stadt soll hier unterstützen.</p>	<p>Flächendeckend haben wir in Schwabach mittlerweile eine sehr gute Ausstattung: Beamer und Apple-TVs in allen Klassenzimmern; WLAN und Glasfaser funktioniert an allen Schulen.</p> <p>Konkret an der Wirtschaftsschule/FOS werden zwei IT-Räume in den nächsten Jahren im Zuge der Sanierung/Neubau komplett neu eingerichtet. Mit den Schulen steht die Stadt stets in regem Austausch.</p>
<p>Anregung 20</p> <p>Für die neue Bebauung in der Limbacher Straße wurde ein Verkehrsgutachten erstellt, dies zweifelt der Bürger an, da es bereits jetzt schon – bevor die zusätzlichen Leute dort eingezogen sind – zu Staus kommt (vor allem im Feierabendverkehr). Es wird in die Nebenstraßen ausgewichen und Tempo 30 wird häufig nicht eingehalten. Die Verkehrssituation dort soll erneut geprüft werden.</p>	<p>Das erstellte Verkehrsgutachten basiert auf dem aktuellen Stand der Technik und wurde sorgfältig durchgeführt. Es berücksichtigt die bestehenden Verkehrsströme sowie die geplanten Änderungen durch die neue Bebauung. Gleichzeitig ist durchaus nicht unüblich, dass es zu Rückstaus in den Spitzenzeiten kommt, insbesondere im Feierabendverkehr. Diese Rückstaus werden in der Regel jedoch innerhalb eines Umlaufs an der Signalanlage wieder abgebaut. Diese Staus sind in der Regel vorübergehend und bauen sich nicht dauerhaft auf.</p> <p>Seitens der Verwaltung wird die Situation immer wieder geprüft, gegebenenfalls werden die Signalzeitenpläne der Signalanlage angepasst.</p>

<p>Anregung 21</p> <p>In der Fürther Straße Höhe Hausnummer 15 wird ab und zu geblitzt – aber nur tagsüber. Am Wochenende und nachts ist es durch aufdrehende/ beschleunigende Motoren sehr laut an dieser Stelle – es soll nachts/an Wochenenden geblitzt werden (gleiche Stelle).</p>	<p>Es müssen gesetzliche Vorgaben beachtet werden, wo Verkehr überwacht werden darf (z. B. Kurvenbereiche etc.). Er gibt das Anliegen aber auf alle Fälle weiter, ob dort auch zu anderen Zeiten kontrolliert werden kann. Weitere Angaben zusätzlich (z. B. ob und wann geblitzt wird) können nicht kommuniziert werden.</p>
<p>Anregung 21a</p> <p>In der Fürther Straße Höhe Hausnummer 15 wird ab und zu geblitzt – aber nur tagsüber. Am Wochenende und nachts ist es durch aufdrehende/ beschleunigende Motoren sehr laut an dieser Stelle – es soll nachts/an Wochenenden geblitzt werden (gleiche Stelle).</p>	<p>Es müssen gesetzliche Vorgaben beachtet werden, wo Verkehr überwacht werden darf (z. B. Kurvenbereiche etc.). Das Anliegen, ob dort auch zu anderen Zeiten kontrolliert werden kann, wurde von der Polizei mitgenommen.</p>
<p>Anregung 22</p> <p>Das Einbiegen von der Fürther Straße in den Grenzweg und umgekehrt ist gefährlich, da dort viel zu schnell gefahren wird (rauf- wie runterwärts). Viele Autofahrer wollen die Ampeln meiden und weichen über die Kreuzwegstraße aus, daher herrscht dort viel Durchgangsverkehr. Vor einigen Jahren fand eine Geschwindigkeitsmessung statt, die jedoch durch die dortige Baustelle damals nicht wirklich aussagekräftig sein konnte.</p> <p>Es soll noch einmal eine Geschwindigkeitsmessung im Grenzweg stattfinden.</p> <p>Außerdem sollen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung ergriffen werden, z. B. Bodenschwellen angebracht, damit die Autofahrer merken, dass dies ein verkehrsberuhigter Bereich ist.</p>	<p>Es wird erneut eine Geschwindigkeitsmessung erfolgen. Bodenschwellen werden grundsätzlich aufgrund von Sturzgefahr und Lärmbelästigung der Anwohner abgelehnt.</p>
<p>Anregung 23</p> <p>Beim Einfahren in den Grenzweg ist die Übersichtlichkeit, bzw. das Fahren auf der rechten Straßenseite durch einen Parkplatz erschwert. Der Parkplatz soll</p>	<p>Das Straßenverkehrsamt wird ein zweites Verkehrsschild ‚Beginn verkehrsberuhigter Bereich‘ (Z 325.1) linkerhand in der Einfahrt zum Grenzweg anordnen.</p>

<p>auf andere Seite, dann würden die Autos in ihrer Spur bleiben können und es wäre übersichtlicher.</p>	
<p>Anregung 24</p> <p>In dem Bereich Galgengartenstraße/Siedlungsstraße kommt die Müllabfuhr gegen 7 / 8 Uhr – da sind bereits viele Schüler unterwegs. Dies führt zu gefährlichen Situationen, vor allem, wenn die Müllabfuhr dort rückwärtsfahren muss. Kann hier die Uhrzeit geändert werden oder die Mülltonnen an Sammelstellen aufgestellt werden, damit die Gefahrensituationen entschärft werden?</p>	<p>Hier ist die Sicherheit ein sehr wichtiges Thema. Erst in der letzten Stadtratssitzung wurde eine Gefährdungsanalyse vorgelegt, die den Schluss nahelegt, dass Müllfahrzeuge nicht rückwärtsfahren dürfen (außer mit ausreichend Personal zum Einwinken). Es findet eine Tourenoptimierung statt und es müssen wohl an ca. 50 Stellen im Stadtgebiet Sammelplätze eingerichtet werden.</p>
<p>Anregung 25</p> <p>Die Ampelschaltung an der Ausfahrt des kleinen Einkaufszentrums in der Fürther Straße (Ausfahrten zu Parkplätzen von Norma/gegenüber Apotheke/Metzger etc.) soll überprüft werden. Es fahren noch die Fahrzeuge aus den Parkplätzen aus, wenn in der Fürther Straße die Ampel bereits gelb/grün geschaltet ist.</p>	<p>Die Signalzeitenpläne wurden geprüft. Die Zwischenzeitmatrix wird eingehalten. Auffälligkeiten wurden nicht festgestellt. Die Situation wird weiter beobachtet. Gegebenenfalls fahren Fahrzeuge in der ersten Sekunde bei Rot noch über die Signalanlage.</p>
<p>Anregung 26</p> <p>Das Grundstück des Bürgers liegt direkt am Anlieferungsbereich der Firma OBI; es wurde bereits mehrfach der Zaun angefahren; die LKWs fahren auch häufig über den Gehsteig. Es soll dort etwas unternommen werden.</p>	<p>Seitens des Straßenverkehrsamtes sind keine weitergehenden Maßnahmen möglich. Ordnungsgemäße und angemessene Beschilderung wurde durchgeführt.</p> <p>Die Verkehrsplanung prüft noch einmal die Schleppkurve.</p>

Schwabach, 07.07.2025

Jürgen Ramspeck
Amtsleitung
Bürgermeister- und Presseamt

gez. Sabine Maier
Protokoll
Bürgermeister- und Presseamt